

Niederschrift über die 14. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses

Sitzung am: Donnerstag, den 26.03.2026
Sitzungsort: Oberschule „Friedrich Rückert“, Rückerstraße 33, 08525 Plauen

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:55 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
------	-----------

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Cornelia Erhardt
Herr Frank Erhardt
Herr Sebastian Heydel
Frau Steffi Liedtke
Herr Michael Petzold

Beratendes Mitglied

Frau Heidrun Bursee
Frau Evelin Horo
Herr Christian Huster

Stellvertretendes Mitglied

Herr Sven Gerbeth
zeitweise anwesend
Herr Lars Legath
Herr Nick Simon

Vertretung für Frau Yvonne Gruber

Vertretung für Frau Belinda Eißmann
Vertretung für Frau Diana Simon

Abwesenheit:

Name	Bemerkung
------	-----------

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Heike Bertram
Frau Belinda Eißmann
Frau Yvonne Gruber
Frau Diana Simon

entschuldigt, krank, kein Vertreter
entschuldigt
entschuldigt, dienstlich
entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Sebastian Loik
Frau Christa Süß

entschuldigt, krank
unentschuldigt

Mitglieder der Verwaltung:

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Eric Hoffmann	Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport	gesamte Sitzung
Steffi Brenner	SB Kinderbetreuung und Kita- Dienstaufsicht	gesamte Sitzung
Harald Haupt	Fachbereichsleiter Städtische Bauaufgaben	TOP 9

Weitere Sitzungsteilnehmer:

Name	Anwesenheitsgrund
Bernd Jubelt, Freie Presse	Berichterstattung öffentl. Teil
Silke Schwerdt, Schulleiterin Oberschule Friedrich Rückert	TOP 2
Alexander Köcher, Schüler ev. Berufliches Montessori Gymnasium	TOP 3
Lilu Reißig, Schülerin ev. Berufliches Montessori Gymnasium	TOP 3
Bernadette Coanda, sozialpädagogische Fachkraft Kita Kosmonaut	TOP 5
Katrin Kochinka, Kita-Leitung Kita Kosmonaut	TOP 5
Wolfgang Alboth, sachkundiger Einwohner (Zuhörer)	Gesamte Sitzung

Tagesordnung:

öffentlicher Teil:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- TOP 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 1.2 Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 30.10.2025
- TOP 1.3 Tagesordnung
- TOP 1.4 Beantwortung von Anfragen
- TOP 1.5 Informationen des Bürgermeisters

- TOP 2 Information zur aktuellen Situation an der Bildungseinrichtung Oberschule „Friedrich Rückert“ - Vortragende: Silke Schwerdt, Schulleiterin

- TOP 3 Vorstellen des Projektes „Old and Gold“ - Vortragende: Schüler des Ev. Berufl. Montessori-Gymnasiums

- TOP 4 Information zur Kita-Bedarfsplanung des Vogtlandkreises für die Schuljahre 2025/26 bis 2028/29 – Stadt Plauen - Vortragender: FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport, Eric Hoffmann

- TOP 5 Vorstellung ESF-Plus-Programm Kinder Stärken 2.0: Ergänzende Sozialarbeit in den Plauener Kitas - Vortragende: Bernadette Coanda, Sozialpädagogische Fachkraft in der Kita „Kosmonaut“ und Katrin Kochinka, Leiterin der Kita „Kosmonaut“

- TOP 6 Vorberatung
- TOP 6.1 Antrag der Fraktion Die Linke/Grüne – AG Kinder- und Jugendbeteiligung um Personenkreis „Jugendliche“ erweitern, Reg.-Nr. 112-26 - Stellungnahme der Verwaltung

- TOP 7 Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

öffentlicher Teil:

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die 14. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, eröffnet und geleitet.

Bürgermeister Kämpf begrüßt die Gastgeberin und Schulleiterin der „Friedrich Rückert“ Oberschule, Stadträte, sachkundige Einwohner, Mitarbeiter der Verwaltung, Gäste sowie Pressemitglieder.

Gemäß aktueller Änderungen in §39 SächsGemO weist Herr Bürgermeister Kämpf, darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung und Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Bildungs- und Sozialausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung **Stadtrat Nick Simon, AfD-Fraktion**, und **Stadträtin Steffi Liedtke, Fraktion Die Linke/Grüne**, bestellt.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder zu Beginn der Sitzung anwesend.

1.2 Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 30.10.2025

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses vom 30.10.2025 fest.

1.3 Tagesordnung

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, schlägt vor, TOP 4 mit TOP 5 zu tauschen. Die Ausschussmitglieder sind einverstanden.

1.4 Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Sitzung.

1.5 Informationen des Bürgermeisters

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, hat keine weiteren Informationen.

2 Information zur aktuellen Situation an der Bildungseinrichtung Oberschule „Friedrich Rückert“ - Vortragende: Silke Schwerdt, Schulleiterin

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, führt in das Thema ein und freut sich, dass die Sanierung der Schule endlich beginnen kann. Trotz der schwierigen baulichen Situation und vielen Herausforderungen hat die Schulleiterin Frau Schwerdt immer positive Einstellung gehabt und viel Verständnis aufgebracht. Bürgermeister Kämpf bedankt sich bei Frau Schwerdt für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Frau Silke Schwerdt, Schulleiterin der „Friedrich Rückert“ Oberschule, stellt ihre mitarbeitenden Lehrer der Schulkonferenz, die stellvertretende Schulleitung, sowie Sven Gerbeth, der zugleich Lehrer an der o.g. Oberschule ist und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Freien Bürgerliste Plauen, vor. Insgesamt arbeiten 23 Stammlehrer an dieser Schule. Außerdem befindet sich noch 1 Schulassistentin, 1 Schulsozialarbeiterin, 1 Praxisberater für die berufliche Orientierung, 1 Hausmeister sowie 1 Sekretärin an der „Friedrich Rückert“ Oberschule.

Im Namen aller Kollegen verdeutlicht Frau Schwerdt wie wichtig die Sanierung der Oberschule ist und freut sich, dass „die Saat nun aufgegangen sei“, da „Kinder unser wertvollstes Gut seien“. Sie bedankt sich bei Herrn Oberbürgermeister Zenner und Herrn Bürgermeister Kämpf für den unermüdlichen Einsatz. Es befinden sich derzeit 288 Schüler, darunter ein großer Teil aus sozialschwachen Familien und ungefähr 50 % Kinder mit Migrationshintergrund aus ca. 25-30 verschiedenen Nationen (sogenannte DAZ-Schüler) in der auffälligen Einrichtung. Verschiedene Förderschwerpunkte und Förderbedarf im Hören und Lesen sind alltägliche Hausforderungen der Lehrer. Aus diesem Grund verdeutlicht Frau Schwerdt, dass sowohl die Lehrer es verdient haben in sauberen Räumen zu arbeiten, als auch die Schüler es verdienen, in optisch ansprechenden Unterrichtsräumen lernen zu dürfen.

Frau Schwerdt deutet daraufhin, dass Haselbrunn im Allgemeinen und die Oberschule „Friedrich Rückert“ in den letzten Jahren in „Vergessenheit geraten“ worden sind. Umso mehr freut sie sich, dass der Start der Sanierung nun endlich im 3. Obergeschoss startet.

Stadtrat Michael Petzold, Vorsitzender der CDU-Fraktion, wendet sich an Frau Schwerdt bezüglich der Frage des Lehrpersonal Mangels. Er möchte wissen, ob sich die Fehlstunden verringern.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, berichtet, dass er selbst vor 20 Jahren Schüler an der Oberschule Friedrich Rückert war. Er bestätigt, dass mit viel Herzblut alle Lehrer täglich ihr Bestes geben. Er bittet bezüglich des Lehrermangels an den Kultusminister zu appellieren.

Frau Schwerdt verweist eindringlich auf einen Personalnotstand im kommenden Schuljahr 2026/2027, vor allem im Fachbereich Physik. Sie hat im Landesamt für Schule und Bildung nachgefragt, was es bedeuten würde ein Zeugnis ohne Physiknote auszustellen. Leider konnte ihr bisher noch niemand eine lösungsorientierte Antwort erteilen.

Bürgermeister Kämpf appelliert eindringlich an die Landespolitik keine Einsparungen im Lehrpersonal aufgrund sinkender Geburtenzahlen vorzunehmen. Es gab bereits in der Vergangenheit Gespräche zwischen Bürgermeister Kämpf und dem Kultusminister. Dabei ergab sich die Zusicherung für mehr Gelder im kommenden Schuljahr. Auch in geführten Schulleiterberatungen durch Herrn Bürgermeister Kämpf, mit geladenen Gästen des Landesamts für Schule und Bildung, werden regelmäßig diese Problemschwerpunkte angesprochen

3 Vorstellen des Projektes „Old and Gold“ - Vortragende: Schüler des Ev. Berufl. Montessori-Gymnasiums

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, begrüßt Herrn Gößl, Schulleiter des Ev. Berufl. Montessori-Gymnasiums, Herrn Stadtrat Sebastian Heydel sowie die beiden Schüler Alexander Köcher und Lilo Reißig, welche das Projekt vorstellen.

Stadtrat Sebastian Heydel, CDU-Fraktion und gleichzeitig der Lehrer am Ev. Berufl. Montessori-Gymnasium, bedankt sich für die Vorstellung des Projekts „Old and Gold“, welches momentan in der Klassenstufe 12 bereits im 2. Jahr an dem beruflichen Montessori-Gymnasium praktiziert wird.

Alexander Köcher und Lilo Reißig, beide Schüler der 12. Klasse des Ev. Beruflichen Montessori Gymnasiums, stellen sich und das generationsübergreifende Lernprojekt anhand einer Power Point Präsentation vor. Die Power Point Präsentation wird den Ausschussmitgliedern über das Ratsinformationsportal zur Verfügung gestellt.

Die Kommunikation zwischen Jung und Alt soll gefördert/aufgebaut bzw. die aktuelle Spaltung reduziert werden. Die sogenannten „Goldies“ (ältere Generation) müssen älter als 65 Jahre alt sein und dürfen in keinem Verwandtschaftsverhältnis mit den Schülern stehen. Ziel des Projekts sind gegenseitiges Lernen und Unterstützen, sowie das Teilen von Wissen sowohl von Alt zu Jung, als auch umgedreht. Es gibt eine Leitorientierung mit „Do´s“ und „Dont´s“ und einen Treffplan mit Tagebuchseiten, worin geteilte Momente, besondere Erlebnisse und Ziele für das nächste Treffen dokumentiert werden. Das erste gemeinsame Kennenlernen fand im Rahmen von Kaffee und Kuchen statt.

Bürgermeister Kämpf bedankt sich für den Vortrag und bestätigt wie wichtig es ist, Jugendliche in Projekte mit einzubeziehen. Das Wort „Goldie“, für die Senioren, empfindet er als große Wertschätzung und schönen Ausdruck dafür, welche Bedeutsamkeit Senioren mit ihrem Erfahrungsschatz in der Gesellschaft haben. Aufgrund fehlender bzw. verschiedener Lebensstrukturen können die „Goldies“ eine große Bereicherung für junge Menschen darstellen. Der Austausch zwischen Jung und Alt sei für beide Seiten sehr wertvoll. Er fragt, ob denn auch schon Rentner über positive Erfahrungen berichtet haben.

Alexander Köcher bejaht eindeutig, dass die Senioren immer wieder die Unterschiede zwischen heute und früher feststellen. Die ältere Generation ist begeistert wie viele Möglichkeiten Jugendliche heutzutage haben. Sein „Goldie“ spielt jetzt zum Beispiel Schlagzeug, da er von Alexander Köcher inspiriert wurde.

Lilu Reißig berichtet weiterhin, dass sie viel über Politik sprechen und ihr „Goldie“ ganz oft erwähnt, dass der Zusammenhalt der Gesellschaft früher viel enger gewesen sei.

Stadträtin Steffi Liedtke, Fraktion Die Linke/Grüne, fragt wie man einen „Goldie“ findet.

Alexander Köcher und Lilu Reißig berichten, dass einige Schüler direkt in Altenheime gehen und gezielt anfragen, aber auch im näheren Umkreis kann es Begegnungen geben.

Stadtrat Lars Legath, BSW Fraktion, fragt wie Jugendliche mit belastenden Themen umgehen.

Alexander Köcher erklärt, dass es dafür Ansprechpartner in der Schule und Morgenkreise, in denen sich ausgetauscht werden kann, gibt.

Stadtrat Michael Petzold, Vorsitzender der CDU-Fraktion, fragt, ob es eine Art „Zeitzeugen-Dokumentation“ gibt.

Lilu Reißig und Alexander Köcher bestätigen die Frage und erläutern, dass, durch Tagebucheinträge, erworbenes Wissen dokumentiert wird. Ebenso möchten sie betonen, dass das Teilen/Erzählen über ihre Erfahrungen mit anderen Schülern ein sehr wichtiger Baustein ist, um unsere Gesellschaft wieder näher zusammen zu bringen.

Bürgermeister Kämpf bedankt sich für den wertvollen Vortrag und verdeutlicht abschließend wie wichtig die ältere Generation für die jüngere Generation und umgedreht ist, um ein ausgeglichenes Miteinander anzustreben. Außerdem ist die gegenseitig geteilte Lebenserfahrung ein wichtiger Bestandteil unseres Arbeits- und Zusammenlebens. Er kann sich vorstellen, dass es ein großer Mehrwert wäre, wenn auch andere Schulen dieses Projekt in Plauen teilen.

4 Information zur Kita-Bedarfsplanung des Vogtlandkreises für die Schuljahre 2025/26 bis 2028/29 – Stadt Plauen - Vortragender: FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport, Eric Hoffmann

Eric Hofmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, stellt die Kita-Bedarfsplanung anhand einer Power Point Präsentation vor und erklärt, dass der Vogtlandkreis als Planungsbehörde von Kindergärten und Horten analysiert, ob die vorhandenen Plätze ausreichend sind oder erstellt gegebenenfalls ein bedarfsdeckendes Angebot, welches für das Jugendamt, die Stadt Plauen als Träger von städtischen Einrichtungen sowie freien Trägern zur Orientierung dient. Aufgrund sinkender Geburtenraten gibt es aktuell freie Kindergartenplätze, die kurzfristig und wohnortnah vergeben werden können. Die Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen liegt derzeit in den Krippeneinrichtungen bei 63 %, in Kindergärten bei 95 % und in Plauener Horten bei 88 %. Die ausführliche Power Point Präsentation wird den Ausschussmitgliedern im Ratsinformationsportal zur Verfügung gestellt.

Stadtrat Lars Legath, BSW Fraktion, äußert, dass es für ihn den Eindruck erwecke, dass man Personal abbauen möchte.

Stadtrat Sebastian Heydel, CDU-Fraktion, ist es ebenfalls ein Anliegen, den Personalabbau so gering wie möglich zu halten.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, antwortet, dass es ganz im Gegenteil der Fall ist. Die Stadt Plauen hat das Ziel, keine Einrichtung schließen zu müssen. Es werden weiterhin Auszubildende und Praktikanten eingestellt. Der Geburtenknick wird kompensiert durch flexible Arbeitszeit und Altersabgänge. Tatsächlich gibt es derzeit einen „Arbeitergebermarkt“ wobei Bestenauslese möglich ist. Somit ist die Sicherstellung der Qualität der Fachkräfte gegeben, welche die höchste Priorität zur

Betreuung der Kinder einnimmt. Weiterhin ist positiv zu erwähnen, dass es durch den hohen Teilzeitanteil eine flexible Basis gibt, die im Notfall gestattet, mehr Personalzeiten zu ermöglichen. Außerdem bieten mehr Köpfe die Sicherstellung bei Krankheit, Urlaub oder Ähnlichen. Herr Bürgermeister Kämpf sieht einen 3-Jahresplan als realistisch an, da man aufgrund unvorhersehbarer globaler Entwicklung und Migrationslage keine längerfristigen Ziele festlegen kann.

Herr Hoffmann verweist außerdem auf den gebundenen Personalschlüssel durch das sächsische Kindergartengesetz. Derzeit sei jedoch keine Kita in ihrem Bestand bedroht.

Stadtrat Michael Petzold, Vorsitzender der CDU-Fraktion, bedankt sich für die Ausführungen. Im Vorfeld habe seine Fraktion einen Fragenkatalog erarbeitet, welcher im Rahmen einer Anfrage eingereicht werden soll. Durch die heutige Präsentation seien nun einige Fragen schon geklärt worden, jedoch nicht alle. Er möchte die Anfrage im Ausschuss einreichen.

Bürgermeister Kämpf und Stadtrat Petzold verständigen sich darauf, dass der Rest der Fragen in schriftlicher Form eingereicht werden soll und anschließend schriftlich von der Stadtverwaltung beantwortet wird.

5 Vorstellung ESF-Plus-Programm Kinder Stärken 2.0: Ergänzende Sozialarbeit in den Plauener Kitas - Vortragende: Bernadette Coanda, Sozialpädagogische Fachkraft in der Kita „Kosmonaut“ und Katrin Kochinka, Leiterin der Kita „Kosmonaut“

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, begrüßt Frau Kochinka und Frau Coanda von der Kita „Kosmonaut“ und erläutert kurz die Wichtigkeit des Programms.

Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Schulen/Soziales/Sport, erklärt die Hintergründe des Programms „Kinder Stärken 2.0.“ des Europäischen Sozialfonds. Die Förderung ist auf 2 Jahre befristet, aktuell sind 6 Fachkräfte an div. städtischen Einrichtungen beschäftigt, diese Personalkosten werden zu 95 % gefördert. Selbstverständlich stellt diese Fördermöglichkeit eine große Attraktivität für die Stadt Plauen dar, da im kommenden Haushaltsplan 13.000 € für 4 zukünftig neue/zusätzliche Fachkräfte geplant (4 weitere Kindergärten für das ESF-Programm in Planung) sind. Das Auswahlverfahren des Förderprogramms läuft nach SGB II-Quote.

Bürgermeister Kämpf, sieht es als langfristiges Projekt an, hierfür, die Landes- und auch Bundespolitik zu werben. Ziel ist es, jedem Kindergarten sowie Horteinrichtung eine Sozialarbeiterin zu ermöglichen. Ferner betont er wie wichtig das Thema Konfliktlösung sei, der Grundbaustein kann dadurch bereits im Kindergarten gelegt werden und dient zur Prävention auf späteren Laufbahnen.

Bernadette Coanda, sozialpädagogische Fachkraft im Kindergarten „Kosmonaut“, stellt anhand einer Power Point Präsentation ihre Arbeit als Praxisbeispiel vor. Die detaillierte Präsentation wird den Ausschussmitgliedern im Ratsinformationsportal zur Verfügung gestellt.

Aufgrund ungleicher Lebensbedingungen wodurch Entwicklungsrisiken resultieren, wurde das Projekt „Kinder stärken 2.0“ gegründet. Die Bedarfslage ist in stetigem Wachstum. Ziel ist es, den Kindern mehr Chancen in Bildung und Entwicklung zu ermöglichen. Die Tätigkeit der Sozialarbeiterin wird in 4 Tätigkeitsfelder eingegliedert: Kind, Familie, Team und soziale Hilfseinrichtungen. Frau Coanda ist Bezugsperson für alle 4 Bereiche, ihr Fokus liegt auf sozial emotionale Entwicklung sowie Sprachentwicklung der Kinder.

Stadträtin Steffi Liedtke, Fraktion Die Linke/Grüne, stellt die Frage, ob die Sozialarbeiter auch eine Brücke zwischen Kindergärten und Grundschulen darstellen.

Frau Coanda, erklärt, dass die pädagogischen Fachkräfte im engen Austausch mit den Grundschulen stehen.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, möchte wissen, ob es Hilfe bei Anträgen (z. B. Wohngeld und Kinderzuschlag) durch die Sozialarbeiterinnen gibt. Ferner fragt er, ob es eine Zusammenarbeit mit den Sprachmentoren des Vogtlandkreises gibt.

Frau Coanda kann dies eindeutig mit „Ja“ beantworten und berichtet, dass es regelmäßige Weiterbildungen gibt, von denen sie auch schon einiges in der Praxis anwenden konnte. Mit den Sprachmentoren stehe man ebenfalls regelmäßig im fachlichen Austausch.

Stadtrat Sebastian Heydel, CDU-Fraktion, interessiert sich dafür, ob es eine bestimmte Spezialisierung auf gewissen Kindergruppen gibt oder ob alle Kinder Hilfe bekommen.

Frau Coanda verdeutlicht, dass sie für alle Kinder da ist. Wo Bedarf entsteht, wird natürlich angesetzt und intensiver begleitet. Die Angebote richten sich grundsätzlich an alle Kinder.

Herr Hoffmann möchte noch eine Literaturempfehlung mit auf den Weg geben. Es gibt Publikationen von der Koordinierungs- und Beratungsstelle (KBS) namens „Praxis im Fokus“, welche auch einen Beitrag von der Kita „Kosmonaut“ und Kita „Am Rähnberg“ beinhaltet. Ferner berichtet er, dass man fachlich sachsenweit gut vertreten sei. Die Vernetzung und der fachliche Austausch unter den Kitas innerhalb von Plauen und im Landkreis funktionieren sehr gut.

Bürgermeister Kämpf freut sich, dass das Thema Konfliktbewältigung in den Kitas Beachtung findet und kindgerechter Umgang damit gelehrt wird. Leider wird das Streiten nicht mehr richtig in den Familien vorgelebt, sodass viele Konflikte ungelöst bleiben. Die heutige Vorstellung des Projektes hat einen wichtigen Hintergrund. Trotz der herausfordernden Haushaltslage werden die Mittel in der kommenden Periode eingestellt. 95 % der Kosten werden gefördert. Eigenanteil von knapp 13.000,00 Euro für 4 zusätzliche Stellen ist ein gut investiertes Geld. Er bittet bei den Stadträten um Zuspruch.

6 Vorberatung

6.1 Antrag der Fraktion Die Linke/Grüne – AG Kinder- und Jugendbeteiligung um Personenkreis „Jugendliche“ erweitern, Reg.-Nr. 112-26 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, möchte einen gerechten Rahmen für Kinder und Jugendliche bieten. Sie sollen Podien geboten bekommen, aber erst, wenn konkrete Themen stichfest besprochen wurden, können sie ihre Meinungen einbringen. Zu gewissen Vorgesprächen ist die Diskussionsbasis noch zu undurchsichtig. Herr Kämpf möchte dadurch den Kindern- und Jugendlichen die Freude an der Demokratie erhalten.

Stadträtin Steffi Liedtke, Fraktion Die Linke/Grüne, sagt, dass Jugendliche viel Perspektive mit einbringen können, man sollte sie mitreden lassen, statt zu „überreden“.

Bürgermeister Kämpf möchte Kinder und Jugendliche zum aktiven Handeln im richtigen Rahmen Stimmen gewähren und teilt mit, dass sich die Stadtverwaltung dem Antrag annimmt. Die Stadtverwaltung plant die nächste Sitzung der AG Kinder- und Jugendbeteiligung am 30.06.2026 – eine Ankündigung des Termins wurde bereits an alle beteiligten Fraktionen, Träger und Stadträte versandt. Dabei soll unter anderem beraten werden, wie die Kinder und Jugendlichen zukünftig eingebunden werden möchten und können.

Der Termin für die AG Kinder- und Jugendbeteiligung wurde im Nachhinein auf den 23.06.2026 vorverlegt.

Der Antrag wird angenommen, es gibt keine Abstimmung.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, begleitet den Prozess im Jugendhilfeausschuss des Kreistages und stellt fest, dass die Verwaltung im Vogtlandkreis nicht geschafft hat, kinder- und jugendgerechte Ansprache beim ORBIT-Prozess zu integrieren. Daher sei es notwendig, Kinder und Jugendliche besser bei demokratischen Prozessen zu begleiten.

Bürgermeister Kämpf versichert, dass die kindergerechte Ansprache bereits umgesetzt werde. In Hinsicht auf ORBIT wurden die Jugendlichen befragt und eine Analyse erstellt. Auf den Ablauf der Studie hat die Stadtverwaltung keinen Einfluss. Die Entscheidung trifft der Landkreis, welcher auch für die offene Kinder- und Jugendarbeit zuständig sei. Die Stadt beteiligt freiwillig mit 15 % an den Kosten der Kinder- und Jugendarbeit.

In den nächsten Monaten sollen die Ergebnisse aus der ORBIT-Studie präsentiert werden. Danach werden Abstimmungen mit den Kinder- und Jugendeinrichtungen erfolgen.

7 Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, fragt, ob Eltern wirklich pro Tag ein konsequenter Zeitrahmen der jeweiligen Einrichtungen zur Verfügung gestellt wird oder ob dieser auch mal abweichen darf, aufgrund Arbeit, Arzttermin oder Ähnlichem.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, verneint dies klar und deutlich. Es gibt Wochenstundenpakete, keine Tagespakete in städtischen Einrichtungen. Diese Wochenstunden sollten in der Regel nicht überschritten werden. Ausnahmen bestätigen allerdings die Regel, aber wurden bis jetzt nur selten ausgenutzt bzw. gemahnt.

Zusammensetzung der Wochenstundenpakete: 4,5 Std x 5 Tage = 22,5 Std / Woche

6 Std x 5 Tage = 30 Std / Woche

9 Std x 5 Tage = 45 Std / Woche

Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, ergänzt, dass es generell beitragspflichtig ist, wenn die Betreuungszeit überschritten wird. Dies ist in der Kita-Satzung geregelt. Dies kommt jedoch sehr selten vor. Bei wichtigen Terminen lassen sich gute Lösungen für die Familien finden

Plauen, den

Plauen, den

Tobias Kämpf
Bürgermeister GB I

Steffi Liedtke
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Michelle Polster
Schriftführerin

Nick Simon
Stadtrat